



Inhalt

Editorial	02
Mittendrin – wo bitte ist das genau, wenn ich unterwegs bin?	
Mitgliederversammlung am 29. Februar 2024	05
Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern	06
Gewählt bei der Mitgliederversammlung am 29. Februar 2024	
Rückblick Münchener Symposion 2024 am 1. / 2. März 2024	13
Nach dem Symposion ist vor dem Symposion ...	
Vorschau Fachtag am 14. Oktober in München	16
Zum 50-jährigen Jubiläum der Frühförderung, gewidmet Prof. Dr. Otto Speck	
Positionspapier	17
der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung, LV Bayern e. V. zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interdisziplinären Frühförderung für Kinder mit [drohender] Behinderung im Zusammenhang mit der Reform des SGB VIII	
Vorstellung des neuen Redaktionsteams	19
Impressum	21

Editorial

*Mittendrin –
wo bitte ist
das genau,
wenn ich
unterwegs
bin?*



Irene Berner

Und war das so oder so ähnlich nicht der Titel des diesjährigen Münchner Symposions Frühförderung? Diesmal war ich dabei: mittendrin, nicht nur als Teilnehmerin, sondern im Organisationsteam und verantwortlich.

So bin ich sehr dankbar und froh, dass die Veranstaltung nach langer, intensiver Vorbereitung und so manchen unvorhersehbaren Hürden gut verlaufen ist, dass die sorgsam ausgewählten Programmpunkte alle stattfinden konnten, Zuspruch gefunden haben und dass wir mit dem besonderen Rahmenprogramm lebendige Akzente setzen konnten.

Aber haben wir damit auch in die Mitte, ins Schwarze der Interdisziplinären Frühförderung und ihrer Protagonisten getroffen? – Diese Frage hat uns im Vorlauf beschäftigt und beschäftigt uns mit Blick auf das nächste Symposium.

Mittendrin, da befinden wir uns schon wieder: jetzt nach dem Symposium und vor dem anstehenden besonderen **Fachtag zum 50-jährigen Jubiläum der Frühförderung am 14. Oktober 2024** und dem anschließenden Staatsempfang.

Dieses Mittendrin steht ebenso für mein **zweites Jahr als Vorsitzende** nach der Mitgliederversammlung mit Wahl am 29.02.2024.

Editorial

Vom Rand immer wieder in die Mitte finden. Sich mit verschiedenen Positionen flexibel befassen, Anschluss suchen, aber auch um Teilhabe ringen, Aushandlung auf Augenhöhe fordern. Auch den Alltag in der Interdisziplinären Frühförderung kennzeichnet dieses Unterwegs-Sein, mal mittendrin stehen, mal zwischen den Stühlen. **Auf jeden Fall mit und für Kinder und Eltern einen guten Platz nicht nur am Rand finden.**

Unterwegs und mittendrin, das passt auch für die Verhandlungen zum Rahmenvertrag für Interdisziplinäre Frühförderstellen wie für den laufenden Reformprozess zum SGB VIII. Die **Verhandlungen zum Rahmenvertrag für die interdisziplinäre Frühförderstellen**, sie bewegen sich vorwärts, stecken aber scheinbar auf sehr langen letzten Metern eines 6-jährigen Verhandlungszeitraumes immer noch in einem gewissen Mittendrin.

Bei der Mitgliederversammlung am 29.02.2024 sind manche Mitglieder der Vereinsleitung, die lange, sehr intensiv und prägend mit ihrem Wissen, ihrer reichen Erfahrung, besonderen persönlichen Fähigkeiten die Aktivitäten, Geschicke und Geschäfte der VIFF-Bayern mitbestimmt haben, aus der Mitte heraus- bzw. an die Seite getreten.

- Ich bedanke mich bei **Helga Tremml-Sieder**, die über Jahrzehnte hinweg seit Gründung der VIFF ihre hohe Fachlichkeit aus ihrer Profession heraus wie als sehr umsichtige Führungspersonlichkeit engagiert eingebracht hat. In wechselnden Funktionen war sie unermüdlich immer wieder bereit, Verantwortung zu übernehmen. Sie hat haltbare Netzwerke geknüpft, sie gepflegt und dabei immer das weitere Feld um die Interdisziplinäre Frühförderung herum im Auge behalten. Ihr politisches Geschick und ihr Weitblick haben das Fundament der VIFF-Bayern mitaufgebaut, gefestigt und erweitert.
- Mein Dank gilt **Prof. Dr. Hans Weiß**, der ebenso zu den Siegelbewahrern der VIFF-Bayern gehört. Immer rege und aktiv, mit klarem Blick über die Ränder einzelner Teller hinaus hat er seine wissenschaftliche und persönliche Expertise der VIFF-Bayern nicht nur intern zur Verfügung gestellt. Seine offene Zugewandtheit, eine umfassende Fachlichkeit und Freude an der fachlichen Auseinandersetzung haben Diskussionen vorangebracht und bereichert. Im Unterteilbereich Frühförderung hat er zusammen mit Gerhard Krinninger die VIFF-Bayern kompetent vertreten und tut das noch.

Mittendrin im fortgeschrittenen Reformprozess zu einem „**inklusiven SGB VIII**“ warten wir alle sehr gespannt auf den angekündigten Referentenentwurf und auf seine möglichen Auswirkungen.

Mit dem **Positionspapier der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung, LV Bayern e. V. zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interdisziplinären Frühförderung für Kinder mit (drohender) Behinderung im Zusammenhang mit der Reform des SGB VIII** können wir uns immerhin gut gerüstet auf den Weg machen und in die Diskussionen mit Mandatsträger:innen und Vertreter:innen aus Ministerien und Verwaltung und für die Standards der IFF eintreten. Aus der Mitte unserer Vereinsleitung entwickelt, hatte die Mitgliederversammlung diese Essentials einstimmig verabschiedet.

Editorial

- Beide, **Helga Tremml-Sieder** und **Prof. Dr. Hans Weiß**, wurden in der ersten konstituierenden Sitzung der Vereinsleitung als Beiräte (mit Rederecht, aber ohne Stimmrecht) gewählt. Wir freuen uns, dass wir so noch weiter auf ihren reichen Erfahrungsschatz zugreifen können!
- **Sabine Walther-Werthner** hat als Schriftführerin unsere Sitzungen engagiert, klar nachvollziehbar dokumentiert und zuverlässig und differenziert in Protokolle gefasst. Das war eine große Entlastung. – Danke dafür!
- Als Beisitzerinnen konnten wir für die Mitte unserer Vereinsleitung gewinnen: **Dr. Renate Berger** als Wiedereinsteigerin, **Melanie Dietrich**, **Steffi Harfensteller** und **Nina Hauenstein**. – Gutes Einfelden und herzlich willkommen! Die ausführlichen Vorstellungen finden sich nachfolgend hier in diesem Rundbrief.

Mit ihnen zusammen sind wir in neuer Zusammensetzung unserer Runde als Vereinsleitung miteinander auf dem Weg. Vielfältig erfahrene Mitglieder und die neugewählten, die neue Erfahrungen und vielleicht ganz andere Perspektiven einbringen, finden sich als „Überzeugungstäter:innen“ zusammen um eine Mitte: die Interdisziplinäre Frühförderung.

Ich freue mich auf diesen gemeinsamen Weg, auf das Unterwegs-Sein, auf das Suchen nach Ideen, nach Wegen zu verschiedenen Themen und das Finden natürlich sowieso!

*Dass der Weg uns nicht zu lang werde,
der Wind nicht zu sehr gegen uns stehe,
dass Sonne uns wärme und Regen unsere Felder tränke,
dass wir mit Ausdauer und Freude an Entwicklung
gemeinsam immer neue Wege finden.
das wünsche ich uns.*

... Ähnlichkeiten mit einem irischen Reisesegen sind kein Zufall, aber zu hoch gegriffen ...

Alle Mitglieder lade ich gerne immer wieder ein, mit uns zusammen unterwegs zu sein und mittendrin!

Irene Berner

Vorsitzende der Vereinigung
für Interdisziplinäre Frühförderung
Landesvereinigung Bayern e. V.

Mitgliederversammlung am 29. Februar 2024

Am 29.02.2024 wurde unsere Mitgliederversammlung per ZOOM abgehalten. Zu Beginn gab es einen Vortrag zum bayerischen Modellprojekt „**Verfahrenslotsen in der Kinder- und Jugendhilfe**“. Frau Leimbeck, ZBFS/ Bayer. Landesjugendamt referierte über Hintergrund, Zielsetzung und Aufgaben des Verfahrenslotsen, gewährte Einblicke aus dem bayerischen Modellprojekt mit Fokus auf die Zielgruppe der Frühförderung und entwickelte einen Ausblick auf mögliche gemeinsame Schritte im Prozess der inklusiven Öffnung.

Im Anschluss daran wurden die obligatorischen Regularien einer Mitgliederversammlung mit **Rechenschaftsberichten und Neuwahlen** ordnungsgemäß durchgeführt (siehe auch Vorstellung der Vereinsleitung).

Ein von einer Arbeitsgruppe entwickeltes und mit der Vereinsleitung abgestimmtes **Positionspapier zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interdisziplinären Frühförderung für Kinder mit (drohender) Behinderung im Zusammenhang mit der Reform des SGB VIII** wurde vorgestellt. Dieses Papier fand nach einem kleinen redaktionellen Zusatz in Richtung Eindeutigkeit uneingeschränkte Zustimmung und wurde als Positionspapier der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung, LV Bayern e. V. angenommen und zur weiteren Veröffentlichung freigegeben (siehe Positionspapier in diesem Rundbrief). Diese dort formulierten Standards dienen dezidiert als Prüfsteine für die Sicherung und Weiterentwicklung des Systems. Es ist geeignet als Grundlage für interne Diskussionen und zur Schärfung der Identitätsbildung, aber auch für fachlich-systemisch gut vorbereitete Diskussionen und Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort.

Lothar Unzner

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern Gewählt bei der Mitgliederversammlung am 29. Februar 2024



Dipl. Päd. u. Kinder-/Jugendlichen-
psychotherapeutin

Miteinander Wege und Perspektiven
suchen, vorankommen für die
Frühförderung. Neues wagen.
Ruhestand ist – nach wie vor –
nicht Stillstand :-)

Berner Irene Erste Vorsitzende

- Bis März 2021: 23 Jahre Leiterin der Caritas IFS Dachau mit mobilem Heilpädagogischem Fachdienst und Integrationsfachdienst. Fachbereichsleiterin IFS.
- 10 Jahre Sprecherin des Arbeitskreises IFS im Landescaritasverband.
- Davor Erfahrungen in der FF in Baden-Württemberg und Leiterin von Integrationsgruppen und Heilpädagogischen Vorschul-Gruppen in Coburg.

Gerne und immer wieder mit Freude bringe ich meine Erfahrungen aus der „produktiven“ Frühförderarbeit, aus Gremien und Beratungen mit Kostenträgern, aus dem Leben neben der Frühförderung und inzwischen aus der Vereinsleitung der VIFF-Bayern ein.

Anliegen: Sicherung der guten Standards der IFF-Arbeit, ihre Positionierung als autonomes Kompetenzzentrum, ihre teilhabeorientierte Weiterentwicklung für alle Kinder und Familien von heute und morgen. Einbeziehung der Eltern.

Ziegler Dr. med. Margret Stellvertretende Vorsitzende

Oberärztin am kbo-Kinderzentrum (SPZ) München für den Bereich Frühe Entwicklung und Kommunikation (ambulant und stationär) und Leiterin der Münchener Sprechstunde für Schreibabys.

Beisitzerin im Vorstand der VIFF-Bayern seit 2016.

Mein Fokus ist die frühkindliche Entwicklung im Kontext der frühen Beziehungsentwicklung zu den Eltern bzw. primären Bezugspersonen bei kindlichen und/oder elterlichen Belastungen. Dafür setze ich mich auch in der VIFF-Bayern und im Rahmen von Fortbildungen oder Veröffentlichungen ein.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen SPZ und interdisziplinärer Frühförderung sind ein zentrales Anliegen.



Kinder- und Jugendärztin,
Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapeutin am kbo
Kinderzentrum München

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern



Abbenhues Bertin, M.A. Schatzmeister

Seit März 2016 arbeite ich als Beisitzer in der Vereinsleitung der VIFF Landesvereinigung Bayern mit. Gerne bringe ich meine persönlichen Lebenserfahrungen als Vater einer 28-jährigen Tochter mit geistiger Behinderung und meine beruflichen Kenntnisse als zuständiger Abteilungsleiter für sechs Interdisziplinäre Frühförderstellen in drei Regierungsbezirken eine weitere Wahlperiode in die Vereinsarbeit ein. Mit beiden Sichtweisen, als betroffener Vater und ehemaliger Nutzer der Frühförderung und als Trägervertreter, möchte ich weiterhin die Vereinsleitung in der wichtigen Arbeit der Weiterentwicklung der Interdisziplinären Frühförderung und der Lobbyarbeit für Kinder mit (drohender) Behinderung und deren Familien unterstützen.

Dipl. Sozialpädagoge (FH);
geb. am 09.08.1961; verheiratet und
Vater von drei Töchtern,
Abteilungsleiter Teilhabeleistungen
für Kinder und Jugendliche mit Behin-
derung bei der Katholischen Jugend-
fürsorge der Diözese Regensburg e. V.

Berger Renate, Dr. med., Ärztin Beisitzerin

- Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Aufbau und Leitung Med. Abt. (1984-1987)
- Frühförderstelle des BBZ Hessing Stiftung Augsburg (1988-2002)
- Ermächtigungspraxis für Entwicklungsneurologie und Frühförderung in Füssen (1993-2017) Fachklinik Allgäu Psychosomatische Reha (2002-2007)
- Standortkoordinatorin Harl.e.kin-Nachsorge Kaufbeuren (2007-2018)
- seit 2007 Arbeitsstelle Frühförderung Bayern: Koordination Harl.e.kin-Nachsorge für früh- und risikogeborene Kinder in Bayern; EPB-Beraterin, VIFF zertifizierte ICF-Trainerin; Geschäftsführende Leitung Med. Abt. (2019-2021)

Interessenschwerpunkte: Entwicklungsneurologie; Vielfalt der kindlichen Entwicklung; Möglichkeiten der Entwicklungsdiagnostik, Beratung, Förderung und Therapie; Interdisziplinarität in der Frühförderung

Anliegen: Weiterentwickeln und Sichern des Systems der bayerischen Frühförderung unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse aller beteiligter Fachdisziplinen als niedrigschwelliges interdisziplinäres Angebot der frühen Kindheit



Mitglied der VIFF Bayern seit 1988;
bis 2002 verschiedene
Funktionen im Vorstand.

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern



Facharzt für Kinder- u. Jugendmedizin,
Schwerpunkt Neuropädiatrie
Stellv. Chefarzt und leitender Arzt für
den Bereich Pädiatrische Neurore-
habilitation und Bewegungsstörungen,
Schön Klinik Vogtareuth;
Apl. Professur „Pädiatrische Neuro-
rehabilitation“, LMU München

Berweck Prof. Dr. med. Steffen Beisitzer

Von 2003-2009 ärztlicher Mitarbeiter im „Gartenhaus“, der
ärztlich geleiteten Frühförderstelle im Dr. von Haunerschen
Kinderspitals, LMU München.

Von Beginn der ärztlichen Tätigkeit besonderes Interesse für
das Thema Cerebralparese und darin für die interdisziplinär
ausgerichtete Therapie. Viele Anregungen zum Thema durch
aktive Teilnahme an internationalen Tagungen z.B. der American
Academy on Cerebral Palsy and Developmental Medicine.

Mit Übernahme der Leitungsfunktion in Vogtareuth Intensivierung
interdisziplinärer, von Forschung begleiteter Projekte wie der
Hemi-Intensiv-Therapie. Umstrukturierung und Ausrichtung der
pädiatrischen Neurorehabilitation auf die ICF in 2012/2013. Für die
Arbeitsstelle Frühförderung bis 2023 wissenschaftlicher Leiter
Medizin, jetzt Mitglied des wissenschaftlichen Beirats.

Dietrich Melanie Beisitzerin

Studium der Heilpädagogik in Berlin, Aufbau einer Interdisziplinären
Frühförderstelle (Träger diakonische Stiftung „Das Rauhe Haus“).
Themenschwerpunkte dort: Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe,
Sozialraumorientierung in der Frühförderung und Schnittstellen
mit den Frühen Hilfen. Ausbildung zur ICF-Trainerin über die VIFF.

In Bayern konnte ich meine Erfahrungen insbesondere in Hinblick
auf die enge Vernetzung der Frühförderung mit dem sonderpäd-
agogischen Schulwesen erweitern. In meinem Arbeitsalltag be-
gleiten mich derzeit die konkrete Umsetzung der ICF, der Umgang
mit knappen Personalressourcen, die Erreichbarkeit von Eltern,
kultursensibles Arbeiten etc.

Die Kernthemen und Kompetenzen der Interdisziplinären Früh-
förderung zu bewahren und dabei nach Antworten und Lösungs-
möglichkeiten für die Herausforderungen aktueller Themen zu
suchen, ist mir ein wichtiges Anliegen. Frühförderung bedeutet
glücklicherweise nie Stillstand. Es ist nach meiner Auffassung
Auftrag der Frühförderung Chancen und Ressourcen zu erkennen
und die VIFF ist für mich ein Gremium, dass die Frühförderstellen
vor Ort mit konstruktiven Ideen unterstützen und Perspektiven
eröffnen kann. Gerne würde ich dazu beitragen und hoffe, die
Praxis der Frühförderstellen gut vertreten zu können.



Dipl. Heilpädagogin FH,
steep-Beraterin

Seit ca. 16 Jahren arbeite ich mit
großer Freude in der Frühförderung.
Als Bereichsleitung Frühe Kindheit
bin ich seit 2020 für die Lebenshilfe
Amberg – Sulzbach e. V.
für drei interdisziplinäre Früh-
förderstellen und eine inklusive
Kindertagesstätte zuständig.
Für die Lebenshilfe bin ich auch im
Ausschuss Frühe Kindheit aktiv.

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern



Fachärztin für Kinder- und
Jugendmedizin

bis 2017 Oberärztin für den Fachbereich Entwicklungsneurologie im Dr. von Haunerschen Kinderspital München (Klinikum der LMU) und im integrierten SPZ

Enders Dr. med. Angelika Beisitzerin

von 1978 bis 2017 war ich im Dr. von Haunerschen Kinderspital tätig und spezialisierte mich seit 1982 im Bereich Entwicklungsneurologie, Neuropädiatrie und Sozialpädiatrie.

Bis zur Anerkennung als SPZ im Jahre 2010 arbeitete unser interdisziplinäres Team noch als ärztlich geleitete Frühförderstelle und Spezialambulanz der Kinderklinik im sog. Gartenhaus.

Mein besonderes Interesse gilt anhaltend der frühkindlichen Entwicklung, der individuellen klinischen Diagnostik, Behandlung, Betreuung und Beratung von Kindern und deren Familien. Mir ist es ein großes Anliegen, dass der interdisziplinäre Blickwinkel und Dialog sowie die Finanzierung der Komplexleistung Frühförderung erhalten bleiben. Nur so können wir der Komplexität kindlicher Entwicklung unter den sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht werden.

Seit 1983 bin ich Mitglied in der VIFF und seit 2006 Vorstandsmitglied der VIFF-Landesgruppe Bayern.

Harfensteller Steffi Beisitzerin

Langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen im Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern in Unterschleißheim: 5 Jahre als Frühförderin, anschließend als Leitung der SVE und seit 2022 als Leitung der überregionalen Frühförderung „Frühes Sehen“.

Für mich stellt die VIFF eine wichtige Möglichkeit dar, die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Frühförderung zu sensibilisieren. Dies umfasst die Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, die Bereitstellung von Informationen und die Schaffung von Netzwerken. Hierbei möchte ich die Arbeit der VIFF gerne unterstützen.



Dipl. Sozialpädagogin,
Systemische Beraterin

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern



Hauenstein Nina Beisitzerin

Nina Hauenstein, seit drei Jahren Bachelor in Sozialpädagogik und Management, davon seit fast zwei Jahren Bereichsleitung der Frühförderstelle der HBK in Bayreuth.

Davor zweiundzwanzig Jahre Leitung von drei Einrichtungen im Kindertagesstättenbereich (Kita, Krippe, Hort) als Erzieherin mit Leitungsweiterbildungen, Elterntrainerin, sowie ehrenamtlich im Verband kirchlicher Mitarbeiter und der ARK Bayern als stellvertretendes Mitglied, sowie als Ko-Synodale in der Evang. Landeskirche Bayern. Ebenso bin ich noch als Referentin im Bereich der Familienbildungsstätte und der Kindertagesstättenlandschaft unterwegs.

Da ich mich sehr gerne in sozialpolitischen, inklusiven Themen engagiere, möchte ich mich auf Grund der Veränderungen, welche in den nächsten Jahren durch die Aktualisierung des Rahmenvertrages und im Bereich des SGB VIII anstehen, gerne für den Bereich Frühförderung stark machen.

Dafür wirke ich gerne in der VIFF-Bayern aktiv mit.

Krinninger Gerhard Beisitzer

Aktuelle Berufstätigkeit bzw. Fachgebiet: Leiter des Caritas-Frühförderungsdienstes Passau und Fachbereichsleiter Frühförderung im Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Beruflicher Werdegang: Diplom-Psychologe in Fahreignungsbeurteilung, Kinder- und Jugendhilfe sowie Behindertenhilfe; Zusatzqualifikationen u. a. als Psychotherapeut, system. Supervisor, „Schreibaby“-Berater und VIFF-zertifizierter ICF-Trainer

Bezugspunkte zur Frühförderung: Vorstandsmitglied der VIFF-Bayern; Veröffentlichungen im Bereich Früherkennung und Frühförderung



Dipl. Psychologe, Psychotherapeut
Systemischer Supervisor

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern



Prof. Dr. phil. F. Peterander,
Dipl. Psychologe, Fakultät Psychologie
und Pädagogik der LMU München

Peterander Prof. Dr. phil. Franz Beisitzer

Seit 2003 Vorstandsmitglied der VIFF Bayern, von Anbeginn Mitglied der Programmkommission der erfolgreichen ConSozial (Veranstalter: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales), Kuratoriumsmitglied der ICP München, seit 2002 im Coordinating Committee der „International Society on Early Intervention“ (ISEI), zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte, Artikel und Bücher im Bereich der Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen sowie ihren Familien.

Zukünftig verstärkter Fokus auf der vom Bundesfamilienministerium geplanten gesetzlichen Änderung der Verortung der Interdisziplinären Frühförderung vom bewährten SGB IX (Rehabilitation) ins SGB VIII der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendamt).

Es gilt die hohen qualitativen Standards der IFF in Bayern vor drohenden Gefahren zu bewahren (Beitrag in Zeitschrift „Frühförderung interdisziplinär“ 2023, 42, S.196-208: „Plädoyer für die Interdisziplinäre Frühförderung ... gegen einen gesetzlichen Übergang ins SGB VIII“). Zentrales Ziel: Beibehaltung der bewährt effektiven und effizienten Kooperation mit den Bayerischen Bezirken, die wie bisher die hohen Qualitätsstandards der IFF in Bayern sichern – fachlich und organisatorisch.

Vorstellung der Vereinsleitung der VIFF-Bayern



Dipl. Psychologe

Unzner Dr. rer. nat. Lothar, Dipl. Psych. Beisitzer

Beruflicher Werdegang: Nach dem Studium von Psychologie und Pädagogik 8 Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten in Marburg und Bochum im Bereich der Entwicklungspsychologie, 10 Jahre Leiter eines entwicklungs-therapeutischen Heims für Kleinkinder, anschließend über 20 Jahre Leitung und psychologischer Fachdienst der interdisziplinären Frühförderstellen im Landkreis Erding.

Ehrenamtliche Tätigkeiten: seit 1 Jahr Beisitzer im Vorstand der VIFF Bayern, vorher 12 Jahre Vorsitzender des Vereins Arbeitsstelle Frühförderung Bayern e. V. (und in dieser Funktion häufig als Gast bei VIFF-Vorstandssitzungen), 5 Jahre Sprecher des AK Frühförderung im Landescaritasverband Bayern.

Ich bringe gerne weiterhin meine Erfahrung ein, um die Anliegen der Interdisziplinären Frühförderung zu unterstützen.

Wimpelberg Elke, Dipl. Sozialpädagogin Beisitzerin

Mit der Frühförderung vertraut seit 1988, von 2012 bis 2023 Leiterin der SOS-Frühförderstelle in Landsberg am Lech.

Seit September 2023 im Unruhestand.

Die derzeitige Entwicklung hin zu einem Inklusiven SGB VIII macht es erforderlich, sich weiterhin und mit Nachdruck für die Anliegen der Interdisziplinären Frühförderung und „ihrer“ Familien einzusetzen.

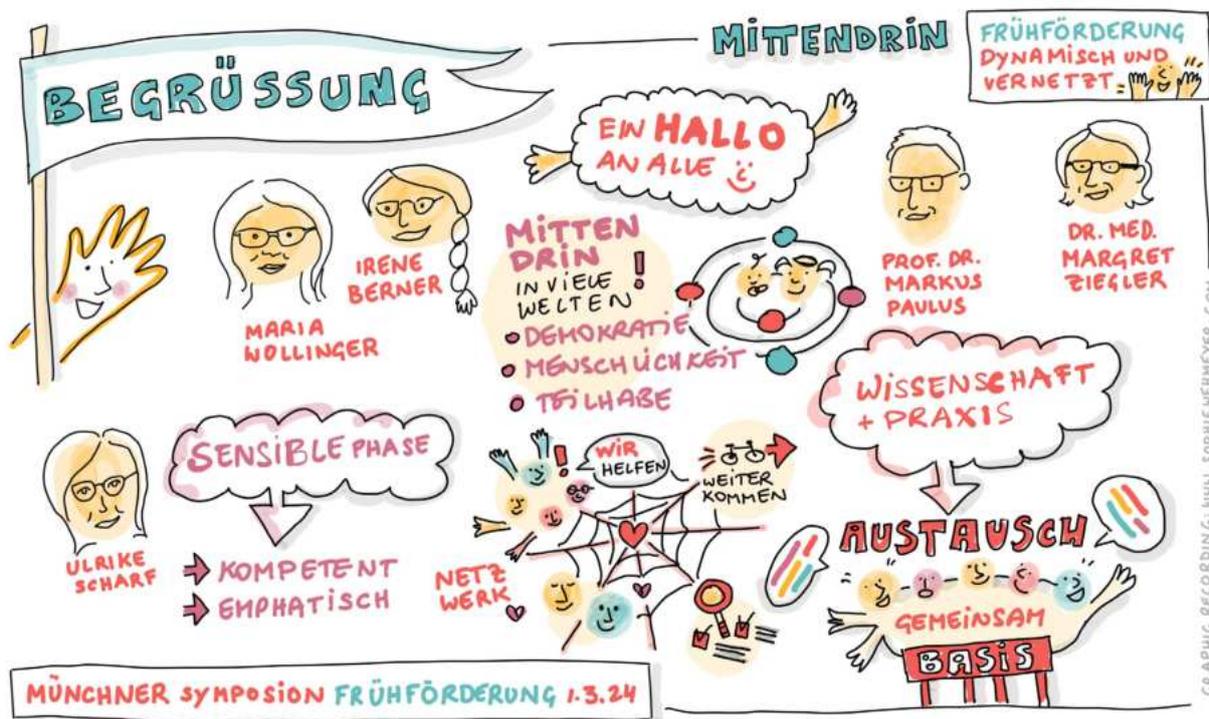
Bisher Stellv. Vorstandsvorsitzende und Teil der Rundbriefredaktion sowie zuständig für gemeinsame Themen mit der VIFF-Bundesvereinigung.



Dipl. Sozialpädagogin FH

In der konstituierenden Sitzung der neuen Vereinsleitung am 23.04.2024 wurden die bisherigen Mitglieder Helga Tremli-Sieder und Prof. Dr. Hans Weiß nach § 10 Absatz 6 h der Satzung in der Fassung vom 03.03.2022 als Beiräte gewählt und können an den Sitzungen mit Gaststatus teilnehmen.

Rückblick Münchener Symposion 2024 am 1. / 2. März 2024 Nach dem Symposion ist vor dem Symposion ...



Es ist vertraute Tradition, dass die Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung, LV Bayern e. V. seit ihrer Gründung 1990 in enger Zusammenarbeit mit dem Trägerverein der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern e. V. alle zwei Jahre das Münchner Symposion Frühförderung durchführt, unterstützt dabei durch den Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der LMU München. Unterbrochen wurde diese Serie 2020, als das Symposion pandemiebedingt kurz vor seinem vorgesehenen Beginn abgesagt werden musste. Die Veranstaltung 2022 fand dann online statt, ebenso die nächste im März dieses Jahres. Zunehmend stellte sich dabei heraus, wie wichtig den in der Frühförderung arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Präsenz bei einer solchen Veranstaltung ist und die damit verbundene Austauschmöglichkeit untereinander wie auch mit den Vortragenden und den Workshopleitungen. So gehört zur Planung für kommende Veranstaltungen die Abwägung, wie man die vielfältigen Wünsche und Ansprüche Interessierter berücksichtigen bzw. unter einen Hut bringen kann.

Rückblick Münchener Symposion 2024 am 1. / 2. März 2024 Nach dem Symposion ist vor dem Symposion ...

Das Münchner Symposion Frühförderung 2024 stand unter dem Leitthema „Mittendrin – Frühförderung dynamisch und vernetzt“. Bei der Gestaltung standen vor allem folgende Überlegungen im Vordergrund:

- Welche Modellwirkungen haben wir für die Familien und ihre Netzwerke?
- Welche Haltung nehmen wir ein in der Begegnung und Arbeit mit dem Kind, in der Kooperation mit den Familien und im Miteinander des interdisziplinären Teams?
- Wie können wir uns den komplexen Herausforderungen mittendrin in den gesellschaftlichen Veränderungen stellen?
- Was brauchen wir als „Helfende“ an Selbstfürsorge, Haltung und innerer Einstellung, um selbstbewusst unsere eigene fachliche und persönliche (Weiter-) Entwicklung zu wagen, dynamisch und beweglich zu sein, obwohl der Berufsalltag oft kraftraubend ist? Und dabei dennoch taktvolle Sensibilität zu pflegen, um sowohl den Kindern als auch dem eigenen Selbst zumindest Ansatzweise gerecht werden zu können.

Mit Bezug zu diesen Fragen erarbeiteten die im Organisationskomitee tätigen Mitarbeiter:innen der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern unter Leitung von Sabine Wolf und Dr. Gerhard Herrmann zusammen mit Vorstandsmitgliedern der VIFF Bayern ein ansprechendes Programm, mit dem auch die Zusammenarbeit der in Bayern mit der Interdisziplinären Frühförderung befassten Organisationen deutlich wurde. Diese enge Kooperation drückte sich auch darin aus, dass die Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden der Trägerverbände Frau Maria Wollinger (AFFBY e. V.) und Frau Irene Berner (VIFF-Bayern e. V.) in Dialogform erfolgte, wobei sie sich gegenseitig vorstellten und an einem praxisnahen Beispiel „Mittendrin“ die Frühförderung in den Fokus rückten. Sie bedankten sich bei allen Mitwirkenden und insbesondere bei der Schirmherrin des Symposions und bayerischen Ministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Frau Ulrike Scharf, für ihre wertschätzenden und motivierenden Worte zur Arbeit aller Frühförderstellen und für diese Veranstaltung.

Erstmals wurden bei diesem Symposion die vier Vorträge am ersten Tag von Sophie Wehmeyer visuell mittels Graphic Recording dokumentiert. Graphic Recording ist eine Methode, Inhalte eines Meetings oder eines Vortrags in einer visuellen Übersicht zusammenzufassen und so den Teilnehmenden zu helfen, die Inhalte zu verinnerlichen. So konnte jede:r Teilnehmende Kopien dieser Dokumentation ausdrucken und den eigenen Unterlagen hinzufügen.

Ein weiteres Highlight war die Darstellung eines Videoprojekts mit Kindern, das von der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern in Kooperation mit Fachkräften aus Interdisziplinären Frühförder-einrichtungen entwickelt worden war. Unter dem Titel „Also, ich erklär´s dir jetzt mal ...“ definierten Vorschulkinder aus verschiedenen Regionen Bayerns Begriffe aus ihrem Leben und ihrem Frühförderalltag.

Rückblick Münchener Symposion 2024 am 1. / 2. März 2024 Nach dem Symposion ist vor dem Symposion ...

Das Leitthema des Symposions wurde abgerundet durch ein Interview mit der Schauspielerin Luisa Wöllisch unter dem Thema „Und später mittendrin ...“. Sie beschreibt sich selbst wie folgt: „Ich habe das Down-Syndrom, allerdings sehe ich das nicht als Behinderung. Ich finde, das ist etwas Besonderes an mir. Ich bin ein ganz normaler Mensch wie jeder andere auch und genieße mein Leben.“

In acht Vorträgen und zehn Workshops wurden die oben angeführten Fragestellungen, bzw. Teilaspekte davon, bearbeitet und vielfach anhand von praktischen Beispielen verdeutlicht. So wurden Themen wie „Gelebte Interdisziplinarität“, „Unterstützte Kommunikation“, „Kultursensible Frühförderung“, „DazugeHÖREN“ und vieles mehr diskutiert. Auch aktuelle Überlegungen zur Umsetzung der Frühförderung wurden einbezogen, z.B. im Vortrag von Gerhard Krinninger „(Bayerische) Kitas und IFS in einem Boot – von Aufgaben, Glücksfällen und Not“ oder im Workshop „Bayerisches Modellprojekt „Verfahrenslotsen“ in der Kinder- und Jugendhilfe“, vorgestellt von Marie Fingerhut, Jessica Leimbeck, Carina Rausch, Gerhard Träger.

Im Rahmen dieses Berichts konnten leider nur einige Beispiele aus dem Programm dargestellt werden. Es soll damit aufgezeigt werden, welche Bandbreite einerseits das Programm des Symposions umfasste. Damit wird andererseits auch deutlich die Komplexität der wissenschaftlichen Grundlagen des Systems Frühförderung sowie die Vielfalt der Möglichkeiten der Praxis „mittendrin“, ausgehend von stabilen strukturellen Voraussetzungen und gesicherten Rahmenbedingungen.

Helga Tremml-Sieder

Besonderen Anlass zum Nachdenken und zur Reflexion gab der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. phil. Michael Komorek zum Thema „Partizipation als Schlüssel zur Inklusion – Perspektiven für die Fachkraft und die Organisation“. Er führte zur Überlegung: „Wie würden wir uns wohl entwickelt haben, wenn wir unter gleichen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren aufgewachsen wären, wie ...?“ (Angedacht wurde hier der Vergleich mit den Entwicklungsbedingungen eines bestimmten Kindes.)

Ein weiteres Thema war „Die kommunikative Basis der menschlichen Entwicklung“, das von Prof. Markus Paulus bearbeitet wurde. Er rückte die soziale und kommunikative Basis der menschlichen Entwicklung in den Blick und zeigte auf, wie sich zentrale Kompetenzen – wie etwa das Lernen durch Beobachtung, Empathie und Mitgefühl sowie Selbstkontrolle und exekutive Funktionen – im Kontext sozialer Interaktionsprozesse entwickeln. Insgesamt vertrat er die These, dass die besonderen menschlichen Fähigkeiten darauf zurückzuführen sind, dass wir eine außerordentlich kommunikative Spezies sind.

Vorschau Fachtag am 14. Oktober in München

Zum 50-jährigen Jubiläum
der Frühförderung, gewidmet
Prof. Dr. Otto Speck

Unter dem Thema „Zukunft braucht Herkunft“ laden wir zu einer Begegnung mit Blick auf die Herkunft der Frühförderung als Quelle maßgeblicher Entwicklungen im Bereich der Familienorientierung und Partizipation ein. Wir schauen auch zukunftsgerichtet auf das, was die Frühförderung als System und für die Adressat:innen und Aktiven immer wieder jung und flexibel in Bewegung hält und was begeistert.

Ort: Festsaal des Kolpinghauses München
(Adolph-Kolping-Straße 1, 80336 München)

Programm:

- 09:00 Uhr** Saalöffnung
- 10:00 Uhr** Begrüßung durch die Vorsitzende Irene Berner
Grußwort von Holger Kiesel, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung
für die Belange von Menschen mit Behinderung
- 10:15 Uhr** Kontinuität und Wandel – 50 Jahre Frühförderung in Bayern
Prof. i. R. Dr. Hans Weiß, Bad Abbach
- 11:00 Uhr** Familienorientierte Frühförderung – ein Update und Perspektiven
Prof. i. R. Dr. Klaus Sarimski, München
- 11:45 Uhr** „Was willst Du, dass ich Dir tue?“ – Anregungen zur Stärkung von Teilhabe,
Partizipation und Selbstbestimmung in der Frühförderung
Gerhard Krininger, Caritas Frühförderungsdienst Passau
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 14:00 Uhr** Podiumsgespräch: Die Frühförderung heute – auf dem Weg in die Zukunft
Simon Baur, Kempten, Melanie Dietrich, Amberg-Sulzbach, Bettina Voigt, Nürnberg
Ausführliche Unterlagen und Informationen zur Anmeldung erhalten Sie
unter info@viff-by.de.



Besonders freuen wir uns, dass im Anschluss an unseren Fachtag das 50-jährige Bestehen der Frühförderung mit einem Staatsempfang im Schloss Nymphenburg gewürdigt wird.

Positionspapier

der Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung, LV Bayern e. V. zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interdisziplinären Frühförderung für Kinder mit (drohender) Behinderung im Zusammenhang mit der Reform des SGB VIII

Einführung

Die Interdisziplinäre Frühförderung (IFF) ist ein in Bayern seit 50 Jahren bewährtes Angebot für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder sowie für deren Familien. Es ist auf stetige Weiterentwicklung angelegt.

Mit Inkrafttreten von UN-BRK und BTHG steht der menschenrechtlich basierte Anspruch auf Förderung der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft sowie der ganzheitlichen Entwicklung im Zentrum der IFF.

Die IFF umfasst als niedrigschwellige Komplexleistung ein offenes Beratungsangebot, die interdisziplinäre Diagnostik mit ICF-basierter Bedarfsermittlung, die kooperative Erstellung eines interdisziplinären und mit den Eltern abgestimmten Förder- und Behandlungsplans als Teilhabeplan sowie heilpädagogische, psychologische und medizinisch-therapeutische Förder- und Behandlungsangebote.

Entscheidend ist aus unserer Sicht, dass die vorgesehenen gesetzlichen Änderungen nicht hinter die UN-BRK und das BTHG zurückfallen, sondern deren Standards – einschließlich der Vorrangigkeitsregelungen in Teil 1 SGB IX – konsequent umgesetzt und weiter mit Leben gefüllt werden.

Zukunftsbezogene Regelungen der Zuordnung der IFF

Die Zuständigkeit der bayerischen Bezirke für die Interdisziplinären Frühförderstellen hat sich, vor allem bedingt durch ihre Erfahrungskompetenzen in der Zuständigkeit für Menschen mit Behinderung und ihre im Vergleich zu kreisfreien Städten und Landkreisen überschaubare Zahl, im Großen und Ganzen bewährt. Allerdings dürfen kritische, zum Teil ungeklärte Aspekte nicht übersehen werden. Dazu gehören insbesondere Verständnis und Reichweite des Begriffs „drohende Behinderung“, der Stellenwert der Frühförderung in den ersten Lebensmonaten eines Kindes sowie die Frage einer nahtlosen Zusammenführung von interdisziplinärer Frühförderung und weiteren speziellen Förderangeboten, z.B. in integrativen Kitas.

Im Hinblick auf eine mögliche Verlagerung der Zuständigkeit für die IFF von der Eingliederungshilfe (Bezirke) zur Kinder- und Jugendhilfe (Jugendämter) ist seitens der IFF die zentrale Frage: Lässt sich das sog. „Wächteramt“ so umsetzen, weiterentwickeln und gegebenenfalls abgrenzen, dass es die Niedrigschwelligkeit der IFF nicht unterminiert? Weiter ist ein Behinderungsverständnis in der Kinder- und Jugendhilfe zu etablieren, das durchgehend an der ICF orientiert ist, also das auf das Individuum eingeeengte Verständnis in § 35a SGB VIII überwindet. Generell (d.h. auch bei einem Verbleib der IFF bei den Bezirken) gilt es, die Wechselwirkung zwischen individuellen Beeinträchtigungen einerseits sowie einstellungs- und umweltbedingten Barrieren (§ 2 SGB IX) von Lebensbeginn an in beiden Richtungen zu berücksichtigen.

Positionspapier

Unabhängig davon, welcher Rehabilitationsträger federführend für die IFF sein wird, ist sicherzustellen, dass Teilhabebedarfe vorrangig geprüft werden und alle Familien – gleich welcher Lebenslage, Herkunft, kulturellen Zugehörigkeit – niedrigschwellige und rechtzeitige Zugänge auf partizipativ und interdisziplinär abgestimmte Teilhabeleistungen wohnortnah in ihrem Sozialraum „wie aus einer Hand“ nach dem Teilhabeplanverfahren erhalten. Entsprechende Standards dazu enthält die nachfolgende Übersicht.

Prüfkriterien und Standards für die Interdisziplinäre Frühförderung

Wir fordern, dass in jedem Fall die Standards der Interdisziplinären Frühförderung in Bayern einschließlich ihrer Weiterentwicklungsbedarfe sichergestellt werden. Als unabdingbare und essentiell wichtige Prüfkriterien hierfür gelten die folgenden Punkte:

Forderungen in Bezug auf Kind und Familie

1. Individuelle (Rechts-) Ansprüche der Kinder mit (drohender) Behinderung auf Leistungen zur „vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe“ (v. a. §§ 1 und 4 SGB IX)
2. Einheitliche, umfassende und funktionsbezogene (ICF-orientierte) Ermittlung von Teilhabebedarfen (gemäß § 13 SGB IX) auf der Grundlage des bio-psycho-sozialen Modells
3. Leistungserbringung auf der Basis eines Förder- und Behandlungsplans (§ 7 FrühV), der im Bereich Frühförderung den Teilhabeplan gemäß § 19 SGB IX ersetzt und im Sinne einer Lebensweltorientierung mobile Leistungen vor allem in der Familie und in der KiTa einschließt (vgl. § 6a Punkt 4 FrühV)

Forderungen an die Rehabilitationsträger

4. Konsequente Übernahme der Begrifflichkeiten des SGB IX, im Besonderen der Definition von (drohender) Behinderung auf der Grundlage des bio-psycho-sozialen Modells, in Anlehnung an UN-BRK, BTHG und ICF (WHO)
5. Verbindliche Kooperation der beteiligten Rehabilitationsträger sowie Konvergenz der Teilhabe- und Rehabilitationsleistungen, die als BTHG-Kernziele – abweichungsfest im Sinne von Artikel 84 Absatz 1 Satz 5 des Grundgesetzes – gemäß Teil 1 SGB IX umzusetzen sind
6. Trägerübergreifende Zusammenführung individuell benötigter Teilhabeleistungen in der Komplexleistung Frühförderung im Sinne von SGB IX und FrühV, die sich nicht in der Addition von Leistungspflichten der beteiligten Reha-Träger nach ihren jeweiligen Leistungsgesetzen erschöpft
7. Kostendeckende Refinanzierung der Interdisziplinären Frühförderstellen

Forderungen zur Weiterentwicklung der IFF

8. Erhalt und Weiterentwicklung der Komplexleistung Früherkennung und Frühförderung als eigenständige Leistung (§ 46 Abs. 3 i. V. mit § 79 SGB IX sowie der Frühförderungsverordnung)
9. Erhalt der institutionellen Selbstständigkeit und fachlichen Verantwortung der Einrichtungen der IFF (vgl. § 80 SGB VIII sowie § 7 Abs. 1 FrühV)
10. Ausbau des offenen, niedrigschwelligen Beratungsangebots, der Interdisziplinären Eingangsdiagnostik sowie der sozialraumorientierten Vernetzung

München, den 29. Februar 2024

Vorstellung des neuen Redaktionsteams

Liebe Leserinnen und Leser des Rundbriefs,

das erfahrene, langjährige Redaktionsteam gibt die Aufgabe in neue Hände.

Prof. Dr. Hans Weiß kümmerte sich um den Rundbrief seit der Nr. 10 im Januar 2003 (meist zusammen mit Dr. Martin Thurmair). Im Februar 2015, also vor fast 10 Jahren, konnte ab dem Rundbrief 18 Elke Wimpelberg als Co-Redakteurin gewonnen werden. Beide betreuten dann zusammen 18 Rundbriefe. Wir bedanken uns herzlich bei den beiden und werden versuchen, die vorgegebenen Fußstapfen bestmöglichst auszufüllen.



Das neue Team besteht aus (im Bild von links nach rechts) Steffi Harfensteller, Dr. Lothar Unzner und Pia Rumrich-Schäfer.

Steffi Harfensteller und Lothar Unzner haben sich in der Rubrik „Vereinsleitung“ bereits vorgestellt. Deshalb stellt sich an dieser Stelle nur noch Pia Rumrich-Schäfer vor.

Vorstellung des neuen Redaktionsteams

Vorstellung Pia Rumrich-Schäfer

Ergotherapeutin, Leiterin der Frühförderstelle Neufahrn der Lebenshilfe Freising e. V.,
Mitglied der Bundes-VIFF seit September 2023

Berufliche Stationen:

- Nach dem Fachabitur, zunächst Ausbildung als Krankenschwester. In dem Beruf habe ich zwei Jahre gearbeitet.
- Schließlich Ausbildung als Ergotherapeutin. Meine Intention war es in der Forensik oder Neurorehabilitation zu arbeiten, da ich in der Ausbildung kein pädiatrisches Praktikum hatte.
- Berufseinstieg in einer Praxis für Ergotherapie mit dem Schwerpunkt Pädiatrie
- 2006 Wechsel in die Frühförderung des Josefinum Augsburg
- Wechsel nach München in die Frühförderung des HPCA München. Mit dieser Frühförderung habe ich 2014 das 40-jährige Jubiläum mitgefeiert.
- Während meiner Zeit im Augustinum habe ich einen Bachelor in Medizinalfachberufe an einer privaten Hochschule und anschließend einen Master für Sozialmanagement an der Fachhochschule München erworben.
- Nach dem Masterstudium Elternzeitvertretung als Leitung der Frühförderstelle des Franziskuswerk Schönbrunn
- 2017 Wechsel in die Frühförderstelle der Lebenshilfe Neufahrn.
Interessenschwerpunkte/Dinge mit denen ich mich intensiver auseinandergesetzt habe:
 - Auseinandersetzung mit der ICF-CY
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - Händigkeitstestungen
 - Innovative Ansätze in der Frühförderung

Anliegen in Bezug auf den Rundbrief:

- Einen spannenden und abwechslungsreichen Rundbrief veröffentlichen

Anliegen in Bezug auf die VIFF-Arbeit:

- Innovative Weiterentwicklung der Frühförderung
- Sicherung der Standards in der Frühförderung
- Zusammenarbeit mit den medizinischen Berufsverbänden in Bezug auf gute Kooperationen und Berufskräftegewinnung

Sonstige Infos:

- Ich bin fast 45 Jahre alt, verheiratet und habe einen Stiefsohn (fast 19 Jahre).
- Seit Herbst 2023 wohne ich wieder in Altomünster, dort bin ich aufgewachsen. Zuvor lebte ich 15 Jahre in Unterschleißheim.
- In der Freizeit Nähe ich sehr gerne und fahre auch gerne Fahrrad.
- Zudem liebe ich Kabarets und die Varieté-Shows auf dem Wintertollwood.



Impressum

Herausgeber:

Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung,
Landesvereinigung Bayern e. V.

V. i. S. P:

Irene Berner

Mail: info@viff-by.de

Unter dieser Anschrift kann der zweimal jährlich
erscheinende Rundbrief abonniert oder auch abbestellt werden.

Redaktion:

Dr. Lothar Unzner

Seebacher Feld 3b

84405 Dorfen

Steffi Harfensteller

Sehbehinderten- und Blindenzentrum Südbayern

Pater-Setzer-Platz 1

85716 Unterschleißheim

Pia Rumrich-Schäfer

Interdisziplinäre Frühförderstelle Neufahrn

Grünlandweg 7

85375 Neufahrn b. Freising

In Zusammenarbeit mit Helga Tremel-Sieder, Augsburg
und Prof. Dr. Hans Weiß, Bad Abbach

Layout und Herstellung:

Katharina Mörth

kathimoerth@gmx.de

Versand: Marion Horst

Mail: info@viff-by.de

Spendenkonto:

Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung,
LV Bayern e. V.

Raiffeisenbank München-Nord eG

IBAN: DE84 7016 9465 0002 5378 42

BIC: GENODEF1M08